Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 52. Freytag, den 1. Julius 1814.

An die Zeitungs-Leser.

Bei Ablauf des gegenwärtigen Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung sich erinnern, daß der Pränumerationspreis derselben von 18 Groschen klingend Courant für das Quartal nicht anders als gegen wirkliche Vorausbezahlung statt finden kann. Wer sich später als bis zum 1. Juli meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt 1 Rthlr. Courant, und es ist nicht unsre Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern d. Z. vollständig nachgeliefert werden können. Stettin den 27. Juni 1814.

Die Expedition der Stettiner Zeitung.

Es hat sich in Stettin, veranlaßt durch die dortige Feyer des 24sten Januar, eine Gesellschaft gebildet, welche die Unterstützung der Wittwen und Waysen ihrer im jetzigen Kriege gefallenen Pommerschen Landsleute bezweckt. Dieselbe hat den Erfolg ihrer Vereinigung Sr. Majestät dem Könige angezeigt, und um die Erlaubniß gebeten, ihre bisherigen Privat-Bemühungen mit der, durch mehrere Publicität zu erreichenden Ausdehnung, unter öffentlicher Mitwürkung und Ober-Aufsicht fortzusetzen.

Sr. Königl. Majestät haben geruhet, mir diese Mitwürkung und Ober-Aufsicht in der folgenden Cabinets-Ordre zu übertragen.

„Ich ersehe aus der anliegenden Eingabe sehr gern, „daß Sie zu der Verwendung des in Stettin zum „Besten der Wittwen und Waysen der im Kampfe „für das Vaterland gefallenen Pommern aufgebrachten „Fonds mitwürken und die Ober-Aufsicht über den „Verein, der sich deshalb zusammengethan hat, über„nehmen wollen. Ich habe den Theilnehmern deshalb „Meinen Beyfall bezeigt, und beziehe Mich übrigens „wegen des Unternehmens selbst auf die Vorschriften, „welche wegen Unterstützung der Hinterbliebenen für „das Vaterland gefallener Krieger, im Allgemeinen er„lassen und worüber die Militair-Gouvernements mit „Instruction versehen sind."

Hauptquartier Paris den 16. May 1814.

Friedrich Wilhelm.

An
den Staats-Minister v. Ingersleben
zu Stettin.

Ich darf überzeugt seyn, daß jeder Einwohner der Provinz die Verpflichtung tief fühlt, welche ihm gegen die Nachgebliebenen derer obliegen, die ihr Leben der Sache des Vaterlandes opferten.

Möge diese Verpflichtung jetzt, da ein rühmlicher Friede erkämpft und mit ihm das Glück des Staats hergestellt ist, um so lebhafter empfunden werden, und sich durch eine allgemeine Mitwürkung zu dem guten Zweck der Gesellschaft bethätigen.

Die Mitglieder des Vereins sind:

1) der Musik-Director Haack,
2) der Kaufmann Kugler,
3) der Schauspiel-Director Wöhner,
4) der Kaufmann Goltdammer,
5) der Rendant Bunke,
6) der Regierungsrath Zitelmann,
7) der Stadtrath Masche,
8) der Doctor und Kreis-Physikus Kölpin,
9) der Hoffiskal Zitelmann.

Jeder von ihnen wird bereit seyn Beyträge anzunehmen, und auch ich werde diejenigen, welche an mich gesendet werden möchten, an die von dem Rendant Bumke geführte Casse des Instituts befördern.

Der zweckmäßigen Verwendung wird das Publikum gewiß seyn können, auch darüber von Zeit zu Zeit öffentliche Rechenschaft gegeben werden.

Stargard den 24sten Junius 1814.

Ingersleben.

Berlin, vom 28. Juni.

Die unterzeichnete Commission macht hierdurch bekannt, daß aller Verkauf desjenigen Bandes, an welchem die Denkmünzen, die Se. Majestät der König den Preußischen Kriegern bestimmen, zu tragen sind, bis auf weiteren Königlichen Befehl, verboten ist; und daß, da Se. Königl. Majestät Höchstselbst die Denkmünzen und das Band austheilen lassen, niemand befugt ist das Band zu tragen, dem nicht Se. Majestät der König solches ausdrücklich verliehen haben.

Berlin, den 25sten Juni 1814.

Königlich Preußische General-Ordens-Commission.

Hannover, vom 10. Juni.

Ihre Durchlaucht, die Prinzessin von Solms-Braunfels, werden sich binnen einiger Zeit nach Rehburg begeben, um sich des dortigen Gesundbrunnens zu bedienen; auch erwartet man daselbst Se. Königl. Hoh. den Herzog von Cumberland.

Bis jetzt ist in Rücksicht der Wiederherstellung des hiesigen Residenzschlosses, welches während der Westphälischen Regierungs Periode zu einer Caserne umgewandelt war, noch nichts wesentliches verfügt. Es soll vorläufig ein ohngefährer Ueberschlag ergeben haben, daß die Kosten der nöthigen Maurer-Arbeit sich auf 80000 Rthlr. belaufen dürften. Die aus dem Schlosse von dem gewesenen Westphälischen Gouvernement hinweggenommenen Kunstsachen und sonstigen Seltenheiten sind von einem außerordentlichen Werthe. Unter andern schätzt man den Werth der aus dem Rittersaale weggeführten kostbaren Teppiche und Tapeten auf 19000 Rthlr.

Das nahe bei der Stadt gelegene Lustschloß Montbrillant wird jetzt in vollständigen Stand gesetzt und von Sr. K. H., dem Herzoge von Cambridge, bei seiner Rückkunft aus England bezogen werden.

Elberfeld, vom 9. Juni.

Der Marschall Davoust ist, wie es scheint, ganz in der Stille, so zu sagen inkognito, ohne alle Begleitung, aus Hamburg nach Frankreich abgereist. Am 30sten Mai kam er, wie man erfährt, durch Nienburg an der Weser, und man vermuthet, daß er vor 5 bis 6 Tagen eben so geräuschlos — in einem vierspännigen Wagen — hier durch Elberfeld passirt ist.

Frankfurt, vom 11. Juni.

Hier hat man folgende Angaben:

„Oesterreich tritt zwar die Buckowine und noch zwey andere Kreise in Ost-Gallizien an Rußland ab, wird aber dagegen nicht nur mit der Stadt Cracau, sondern auch jenseits der Weichsel mit einem verhältnißmäßigen Flächen-Raum in West-Gallizien entschädigt. Andrerseits erhält Oesterreich das gesammte Venetianische Dalmatien, das Herzogthum Mantua und die Lombardey, nebst den Venetianischen Inseln in dem alten Griechenlande, als Corfu, Cefalonien, Zante ꝛc. Preußen bekommt auch das Herzogthum Berg. Das ganze Tyrol nebst dem Innviertel, Salzburg und Passau kommt an Oesterreich, so wie auch mit Bayern eine Abtretung zu Stande kommen dürfte, wofür dieses Königreich durch Würzburg und verhältnißmäßig nächst dem Rhein und Mayn entschädigt würde. Erzherzog Ferdinand erhält sein Toscana wieder. Das Deutsche Meisterthum wird hergestellt. Erzherzog Anton verbleibt Hoch-Deutschmeister.

Se. K. H. den Erzherzog Carl bestimmt man zum Gouverneur der Oesterreichischen Niederlande und des Lüttichschen Gebiets.

Se. K. H. der Erzherzog Johann ist zum Gouverneur der Italienischen Staaten bestimmt.

Frankfurt, vom 17. Juni.

Gestern sind die preußischen Generals von Kleist und von Müffling hier angekommen.

Die Umformung der französischen Armee hat nächst dem ökonomischen, auch in politischer Hinsicht den Vortheil, daß das Mißvergnügen, welches unter einzelnen Corps noch herrschte, schon dadurch, daß sie mit andern, die nicht eben so gesinnt sind, zusammengeschmolzen werden, gemindert, folglich die Stimmung im Ganzen verbessert wird. Einzelne Personen, welche sich durch die neue Ordnung der Dinge, in ihrem Interesse und an ihrer Ehre gekränkt dünken, würden vielleicht noch hin und wieder unangenehme Auftritte hervorbringen; General Grouchy, zum Beispiel, hat seinen Abschied genommen und, nachdem er ihn erhalten, sich noch beikommen lassen, den Marschall Marmont, im Beiseyn des Herzogs von Berry, zu insultiren. Er erhielt daher am folgenden Tage den Befehl, Paris zu verlassen. So wird des Königs Milde und Festigkeit den Ausbrüchen der Privat-Leidenschaften in jedem ähnlichen Falle zu begegnen wissen, im Ganzen aber die Ruhe im Innern und hoffentlich auch nach Außen hin nicht gestört werden. — Als ein Schutz für das südliche Deutschland gegen die Festungen im Elsaß, dürften vielleicht nächst Kehl, auch Neuenburg, Alt-Breisach, Offenburg, Rastadt und Manheim zu Festungen umgeschaffen werden müssen.

Nach hiesigen Nachrichten haben folgende provisorische Länder-Besetzungen statt:

Von Hüningen bis Coblenz besetzt Oesterreich und Bayern das linke Rhein-Ufer, das Terrain von Coblenz bis an die Maas besetzen die Preußen allein, von der Maas bis Holland finden Englische und Preußische Besetzungen und zwar in Gemeinschaft statt.

Maynz wird von den K. K. Oesterreichischen Regimentern Vogelsang und Reuß-Greitz, und von 6 Preuß. Infanterie-Bataillons besetzt; der Oesterreichische General Frimont wird Gouverneur und ein Preuß. Oberst Commandant in Maynz.

Das Fürstenthum Aschaffenburg wird übermorgen von Oesterreichischen und Bayerschen Truppen besetzt; auch Würzburg wird ehester Tage an Bayern übergeben werden; das Fürstenthum Fuld wird aber bis auf weiter für Rechnung der Alliirten administrirt.

Frankfurt, vom 21. Juni.

Der preußische General von der Infanterie, Herr von Kleist, desgleichen der Herzog von Sachsen-Coburg, sind vor einigen Tagen von Maintz abgereiset. Der Herzog hat das von ihm befehligte fünfte Armee-Corps, vermittelst einer Proklamation entlassen, in welcher er unter andern sagt: „Die großen Ereignisse des eben beendigten Krieges haben bewiesen, wie unumgänglich nöthig es sey, daß alle Deutschen fest unter einander zusammenhalten. Jetzt kommt es darauf an, das Wiedergewonnene auch

zu behaupten, deshalb dürfen wir die Waffen nicht aus der Hand legen. Haltet euch daher bereit, meine Waffengefährten, euch bei dem ersten Aufruf wieder unter die Fahnen des Vaterlandes zu stellen, und gelobt es an jedem Morgen von neuem, daß ihr Deutschlands Ehre unbefleckt erhalten wollt. Das Band welches uns bisher mit einander verknüpfte, ist zwar jetzt ein wenig gelüftet, der Schürtzungsknoten aber deshalb gar nicht aufgelöset. Ich genieße noch immer die Ehre euer Oberbefehlshaber zu seyn. Seyd daher auch überzeugt, daß ich an eurer Lage fortwährend den lebhaftesten Antheil nehmen werde, so wie ich auch, meiner Seits, auf eure fernere Bereitwilligkeit und auf Euren Eifer rechne, wann die Lage der Dinge es erfordern sollte, daß ihr zu Deutschlands Vertheidigung euch von neuem in Bewegung setzen müßtet."

Basel, vom 10. Juni.

Vorgestern verließen die Bayerschen Truppen Hüningen und so blieben die Französischen Meister der Festung deren Besatzung mit 3000 Mann verstärkt werden soll. Es sind schon würklich 400 Constables dort angelangt.

Basel, vom 11. Juni.

Der Abzug der Bayerschen Truppen aus Hüningen, welches nun wieder von den Franzosen allein besetzt ist, war nicht sehr freundschaftlich und ließ unangenehme Auftritte befürchten. Diese Truppen wollten einige Kanonen und Wagen mitnehmen, welches ihnen abgeschlagen ward, und als sie zauderten, abzumarschiren, drohte man Ernst gegen sie zu gebrauchen. Doch ließ man es nicht so weit kommen.

Im Departement der Ober-Saone hat sich eine große Gährung geäußert welche ernsthafte Maaßregeln zu erfordern scheint. Ueberhaupt herrscht in Frankreich, des so wohlthätigen Friedens ungeachtet, noch ein großer Partheygeist.

Aus der Schweiz, vom 8. Juni.

Während jetzt allgemeiner Friede in Europa herrscht, ist in einem Theile der sonst so ruhigen Schweiz ein kleiner Bürgerkrieg ausgebrochen. In der Nacht auf den 1sten Juni erstiegen 250 Bauern die Wälle von Solothurn und bemächtigten sich des Zeughauses, bey welcher Gelegenheit 5 Menschen getödtet und 20 Mann verwundet wurden, unter letztern befanden sich die beiden Söhne des Schultheißen Glutz. Die Bauern haben sich darauf zurückgezogen und von Bern sind Truppen in Solothurn eingerückt.

Wien, vom 12. Juni.

Man zweifelt hier nun nicht mehr, daß die hiesige Hauptstadt das Vergnügen haben wird, Ihre Majestäten, den Kaiser von Rußland und den König von Preußen, in ihren Mauern zu verehren; doch glaubt man, daß es vor der Hälfte des Monats Juli nicht geschehen werde.

Paris, vom 8. Juni.

Namentliche Liste der 154 Pairs, welche Se. Majestät auf Lebenszeit ernannt haben, um die Kammer der Pairs von Frankreich auszumachen:

Der Erzbischof von Rheims, die Bischöfe von Langres und von Chalons; die Herzöge von Uzès, von Elboeuf, von Montbazon, von Tromville, von Chevreuse, von Brissac, von Richelieu, von Rohan, von Luxembourg, von Gramment, von Mortemart, von St. Aignan, von Noailles, d'Aumont, d'Harcourt, von Fitz James, von Brancas, von Valentinois, von Fleury, von Duras, von Vanguyon, von Praslin, von la Rochefoucauld, von Clermont-Tonnere, von Choiseul, von Coigny.

Der Prinz von Benevent.

Die Herzöge von Croy, von Broglie, von Laval-Montmorency, von Montmorency, von Beaumont, von Lorges, von Croi d'Havré, von Polignac, von Levis, von Maillé, von Sauex-Tavanne, von la Force, von de Castries, von Noailles, Prince de Pont, von Oudeauville, der Prinz von Chalais, der Herzog von Sereul.

Der Herzog von Piacenza, der Fürst von Wagram, die Marschälle, Herzöge von Tarent, von Elchingen, von Albufera, von Castiglione, Graf Gouvion St. Cyr, die Marschälle, Herzöge von Ragusa, von Reggio, von Conegliano, von Treviso.

Die Grafen Abrial, von Barrol, Erzbischof von Tours, Graf Barthelemy, Cardinal von Bayonne, die Grafen von Beauharnois, von Preaumont, Berthollet, von Beurnonville, Barbe-Marbois, Boissy d'Anglais, Boudier, Bischof von Evreux, der Herzog von Cadore, die Grafen von Canclaux, Casa Bianca, Chasseloup-Lambat, Chaslet, Clement de Ris, Coland, Colchen, Cornet, Corundet, d'Aboville, d'Aguesseau, der Marschall, Herzog von Danzig, der Graf Davous, die Grafen Demort, de Croix, Dedelay, d'Agier, Dejean, d'Embartère, Depère, Dessuis de Tracy, d'Harville, d'Haubersaert, d'Hedouville, Dupont, Dupuy, Emmery, Fabre de l'Aude, Fontanes, Garnier, Gassendi, Gouvion Herwin, de Jaucourt, Journu Aubert, Klein, Lacérède, de Lamartillière, Laupriniais, Laplace, de la Tour-Maubourg, Lecoulteux-Cantellu, Lebrun de Rochemont, Legrand, Lemercier, Lenoir-Laroche, de l'Espinasse, de Malleville, de Montbaton, de Montesquiou, Pastoret, Père, Perignon, Ponticoulant, Porcher de Richebourg, Rampon, Redon, St. Suzanne, St. Vallier, de Segur, de Semonville, der Marschall, Graf Serrurier, die Grafen Soulès, Shée, von Tascher, von Thevenard, von Valence, der Marschall, Herzog von Valmy, die Grafen von Vaubois, Vernier, von Villemanzy, Vimar, Volney.

Die Grafen Maison, Dessolle, Latour-Maubourg, der Herzog von Feltre, die Grafen Belliard, Curial, Viomenil, von Vaudreuil, von Crussol, von Harcourt, der Marquis von Clermont-Gallerande, und der Graf Carl von Damas.

Gegenwärtige Liste ist von dem Könige beschlossen worden, im Pallaste der Thuillerien, den 4ten Junii 1814.

Unterz.: Ludwig.

Von dem Könige:

Der Kanzler von Frankreich,

Dambray.

Paris, vom 15. Juni.

Die Krönung Ludwigs des achtzehnten ist, dem Vernehmen nach, auf den 25sten August, als auf den heiligen Ludwigs-Tag angesetzt.

General Bertrand ist nicht aus Elba nach Paris zurückgekommen, wie es hieß, er hat aber seiner Gattin geschrieben: „er werde nächstens aus Elba abreisen, denn bei dem Kaiser Napoleon sey es, dessen jetziger Verschrobenheit wegen, nicht länger auszuhalten.

Man spricht von der Ernennung drey neuer Marschälle, und glaubt, die Herren Viomesnil, Coigny und Nansouty werden hierzu ausersehen.

London, vom 10. Juni.

Folgendes ist die Addresse, welche am 11ten dieses die Stadt London Sr. Königl. Preußischen Majestät überreichte:

„Wir, der Lord Mayor, die Aldermen und Gemeinden der Stadt London bitten um Erlaubniß, Ewr. Majestät unsere herzlichsten Glückwünsche zu Ihrer Ankunft in

den Staaten unsers verehrten, gnädigen Königs und darüber darzubringen, daß unter der Leitung einer Alles regierenden Vorsehung die Begebenheiten die Einwohner Brittanniens in Stand gesetzt haben, sich der Ehre des erhabenen Besuchs Sr. Majestät braven, treuen und edeln Alliirten, des Königs von Preußen, zu erfreuen."

„Der gänzliche Umsturz einer Riesen-Tyrannen, von welcher die Nationen des leidenden Europa Jahre lang unterdrückt und zu Sclaven gemacht waren, bietet die tröstende Aussicht dar, daß diese große Veränderung mit der Herstellung des Friedens und der rechtmäßigen Regierungen zugleich jene innere Ruhe unter den Nationen und die Harmonie des Verkehrs mit dem übrigen Theil der Welt herstellen werde, welche Segen über jedes Land bringen wird, und daß, da das Schwerdt in die Scheide gesteckt worden, die Fackel der Zwietracht nun auf immer verlöscht seyn möge."

„Wir können nicht unterlassen, Ewr. Majestät unsere hohe Anerkennung der ausgezeichneten Dienste zu bezeugen, welche die Preußischen Waffen durch Erringung dieser großen Wohlthaten geleistet haben: Wohlthaten, die in ihren weitern Folgen die daurende Ruhe der Welt, wie wir hoffen, herbey führen werden; wobey wir gestehen müssen, daß die Standhaftigkeit, Unerschrockenheit und Weisheit Ewr. Majestät und der berühmten Anführer Ihrer Armeen, unter den drückendsten Schwierigkeiten und Mühseligkeiten des Kriegs, mit gleichem, wo nicht mit noch größerem Erfolge jene hohen Ansprüche auf die Bewunderung der Welt behauptet haben, womit in vergangenen Zeiten Ihre Königl. Vorfahren die Archive des Militair-Ruhms schmückten."

„Die Nachsicht und Mäßigung der alliirten Monarchen, welche Sie unter den versuchendsten Umständen und unter den bittersten Beleidigungen in der stolzen Stunde des Triumphs zu erkennen gaben, werden einen ewigen Kranz des Ruhms um Ihre glorreichen Schläfen winden, glänzender als Ihre Kronen, und die Namen von Befreyern werden bis zu der spätesten Nachwelt in der Erinnerung weit über alles dasjenige hervorscheinen, was wir in den Namen von Helden und Eroberern mit Recht bewundern und verehren."

„Möge jedes Glück Ew. Majestät begleiten; möge Ihr Volk dankbar die Tugenden anerkennen, welche sein Souverain auf eine so ausgezeichnete und wohlthätige Art bewiesen, und möge das Herz, welches mit so vieler Bravheit und Milde selbige ausgeübt hat, die Belohnung seines eigenen Beifalls genießen."

Madrit, vom 26. Mai.

Vorgestern Nachmittag hat der Feldmarschall Wellington, Herzog von Ciudad-Rodrigo, seinen Einzug allhier gehalten und gelangte unmittelbar nachher bei Sr. Maj. und bei der gesammten Königl. Familie zur Audienz. Er wurde überaus gnädig empfangen und küßte, dem spanischen Hofceremoniel gemäß, als Grand von Spanien, dem Könige und den Infanten die Hand. (Auch in England wird bei Danksagungen für erwiesene Gnadenbezeigungen dem Könige die Hand geküßt).

Der König hat alle Verfügungen, welche die Cortes nach seiner Ankunft in Spanien noch erlassen haben, für null und nichtig erklärt. Der General Freyre ist zum Kriegsminister ernannt.

Auch der General Lacy, den man für einen eifrigen Anhänger der Cortes hielt, hat sich zum Ziel gelegt und sich bei dem Könige eingefunden.

Livorno, vom 7. Juni.

Am 29sten Mai traf hier ein Avisschiff von dem zu Genua stationirten Admiralschiff Caledonia an das in unsern Gewässern befindliche Schiff der Indus mit dem Befehl ein, augenblicklich mit den hier garnisonirenden Sicilianischen Truppen unter Segel zu gehen. Die beiden Englischen Schiffe Caledonia und Indus sollen sich in den Gewässern von Porto-Ferrajo vereinen und auf einer bezeichneten Höhe die dem Admiral versiegelt zugekommenen Depeschen eröffnen.

Gothenburg, vom 7. Juni.

Am 3ten ist der Kronprinz von Schweden in Stockholm angekommen und sehr feierlich empfangen worden.

Die schwedischen Truppen, welche unter Commando des Generals Grafen von Essen, ehemaligen General-Gouverneurs von Schwedisch-Pommern, gegen Norwegen agiren sollen, liegen noch einige Meilen diesseits der Gränze, von Wennersborg bis Stroemstedt in Cantonirung. Norwegen, welches nahe an eine Million Einwohner zählt, stellte bisher 30 bis 32tausend Mann Infanterie und viertausend Mann Kavallerie ins Feld. Die Landes-Einkünfte werden zu 6 Millionen Franken (anderthalb Millionen Thaler Preuß. Courant) angenommen. Zum Handel mit dem Auslande liefert es Bauholz, getrocknete und eingesalzene Fische, Eisen und Kupfer, und zieht von diesen Artikeln gegen Korn, Manufaktur- und Luxus-Waaren noch einen kleinen Ueberschuß an baarem Gelde. Nächst der Hauptstadt Christiania und den beiden Handelshäfen Bergen und Drontheim, giebt es noch 21 geringere Städte, desgleichen viele wohlhabende Flecken der Küste.

Copenhagen vom 13. Juni.

Unsere heutige Staatszeitung enthält folgendes:

„Da die auswärtigen Verhältnisse des Staats erlauben, den Vertheidigungs-Anstalten eine Lage zu geben, die mit den Bestrebungen Sr. Majestät, des Königs, den Unterthanen die Wohlthaten des Friedens wiederzugeben, übereinstimmt, so sind die meisten Regimenter und Corps auf den Friedensfuß gesetzt, und beordert, sich nach ihren respectiven Garnisonen zu begeben."

„Da die Russisch-Kaiserl. Armee, welche Hamburg blockirte, noch einige Zeit in Holstein bleibt, so bilden 2 Escadrons Husaren und ein Jäger-Corps einen Cordon zur Aufrechthaltung der Ordnung. Ein Regiment Dragoner und einige Bataillons Infanterie bleiben überdies in den Cantonnements längs des Canals, ohne jedoch ihre volle Stärke zum Dienste beyzubehalten."

„Die Garnisonen der Festungen Rendsburg und Glückstadt sind von der gewöhnlichen Stärke in Friedenszeiten. Die Mannschaft der annectirten Bataillons kehrt nach ihrer Heymath zurück. Die Mannschaft der Kanonenböte im großen und kleinen Belt ist gleichfalls nach Hause beurlaubt."

„Auf einer Englischen Fregatte ist der Großbrittannische Gesandte, Herr Foster, angekommen."

„Der Königl. Gesandte, Herr Geheime-Conferenzrath Burke, hat sein Creditiv an Se. K. H. den Prinz-Regenten überreicht. Graf Carl Moltke, der zum Kaiser von Rußland nach Paris gesandt war, hat vor der Abreise dieses Monarchen nach London in einer Privat-Audienz das Schreiben Sr. Majestät, des Königs, an Se. Kaiserl. Russische Majestät überreicht. Gleichfalls hat Baron Hardenberg-Reventlow auf ähnliche Weise ein Schreiben Sr. Majestät an Se. Majestät, den König von Preußen, überreicht."

Warschau, vom 12. Juni.

Am 7ten dieses kam hier der Divisions-General Dabrowski an und den Tag darauf besuchte er den Fürsten Labanow Rostowski, Ober-Anführer der Rußischen Reserve-Armee, den General Gouverneur Lanskoy und andere hohe Regierungspersonen. An demselben Tage begrüßten ihn alle sich in dieser Hauptstadt aufhaltenden Generale und Offiziere. Das erste Geschäft dieses Generals wird darin bestehen, in alle Departements des Herzogthums polnische Offiziere zu schicken, mit dem Auftrage, alle dort gegenwärtige Polnische Militairs aller Waffengattungen aufzuschreiben. In der Bekanntmachung, die er deshalb erlassen, sagt er unter andern: „Der großmüthige Kaiser Alexander hat den Ueberresten unserer Armee die Waffen in der Hand gelassen, und mir erlaubt, mit ihnen in ihr Vaterland zurückzukehren; nicht genug damit, er hat die Nothwendigkeit erkannt, die bewaffnete Nationalmacht zu erhöhen und befohlen, daß alle Polen, welche den letzten Krieg mitmachten und sogar die, welche in Gefangenschaft geriethen, an dieser seiner Wohlthat Antheil nehmen sollen."

Dem General Niesolowsky, dem Fürsten Michael Radzivil und noch sechs andern Litthauern, die in französischen Diensten standen, und deren Güter deshalb sequestrirt waren, hat der Kaiser dieselben wieder zu geben verordnet.

Kurze Nachrichten.

Berlin. Die neuesten Nachrichten aus London vom 15ten dieses, melden, daß die fremden Monarchen wahrscheinlich am 24sten dieses Monats schon wieder abreisen, des Königs von Preußen Majestät bei Paris seitwärts vorbei nach Neufchatel gehen, von dort aus aber mit dem Kaiser Alexander in Carlsruhe wieder zusammentreffen, während die Preußischen Prinzen den Rückweg über Holland nehmen würden.

Am 8ten Juni lief nach 8 Jahren zum erstenmale wieder die Heeringsflotte, 50 Buysen stark, unter preußischer Flagge, von Emden aus.

Ankündigung.

Folgende so eben erschienene neue sehr interessante Schriften sind in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin und Berlin zu haben:

Tableau Politique
de
l'Europe,
depuis
la Bataille de Leipsic,
gagnée le 18. Octobre 1813.
(par Ivernois)
gr. 8. à Londres 1814. 12 Gr.

Ehrerbietige
doch dringende Wünsche
für
Teutschlands künftige Staatsverfassung.
Von
einem deutschen Staatsbeamten.
gr. 8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern,
1814. 8 Gr.

Lotterie-Anzeige.

Zur 2ten Classe 30ster Classen-Lotterie sind die Renovations-Loose, wie auch noch ganze, halbe und viertel Kaufloose, auch sind zur 21sten kleinen Geld-Lotterie, welche den 6ten Julii gezogen wird, jeder Zeit Loose zu haben, bey J. C. Rolin in Stettin.

Todesfälle.

Am 18ten dieses starb allhier der Kaufmann Samuel Friedrich Weinreich plötzlich am Stickfluß, in einem Alter von 47 Jahren; innigst betrauert von seinen Verwandten, geschätzt und geliebt von Allen die ihn gekannt haben. Entfernten Verwandten und Freunden macht dies, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen, ergebenst bekannt.

Die verwittwete Bürgermeistern Hartmann zu Stargard.
Im Namen der einzigen Tochter, Schwiegermutter und übrigen Geschwister des Verstorbenen.

Am 24sten d. M. Morgens um 6½ Uhr, starb ganz unerwartet der mir am 19ten geborne Sohn an innerlichen Krämpfen. Schöningen bey Stettin den 26sten Junii 1814. Carl v. Schierstedt.

Schiffs-Antheile so verkauft werden sollen und Vorladung etwaniger Gläubiger.

Zum öffentlichen Verkauf folgender, den Erben des verstorbenen Banco-Rendanten Witte gehöriger Schiffs-Antheile,

⅛. in dem Schiffe Pamina, geführt von dem Schiffer Daniel Seeger,

⅛. in dem Schiffe Carl, geführt von dem Schiffer Schmidt,

⅛. in dem Schiffe Bertha, geführt von dem Schiffer Seeger,

⅛. in dem Schiffe Hortensia, geführt von dem Schiffer Johann Gottfried Neumann,

⅛. in dem Schiffe die Hofnung,

haben wir einen Termin im Stadtgericht hieselbst vor dem Herrn Justizrath Brüggemann auf den 12ten Julii d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzt. Sämtliche Schiffe liegen hieselbst bey der Stadt,

1) das Schiff Pamina ist ein Gallias, 11 Jahr alt, von eichenem Holz gebaut, 48 gebrannte Commerz-Lasten groß, und nach der gerichtlichen Taxe auf 2594 Rthlr. 2 Gr. abgeschätzt.

2) Das Schiff Carl ist eine Gallias, 24 Jahr alt, 50 gebrannte Commerz-Lasten groß, und nebst sämtlichem Zubehör auf 2474 Rthlr. 12 Gr. nach der gerichtlichen Taxe gewürdiget.

3) Das Schiff Bertha ist ein Gallias, 54 gebrannte Commerz-Lasten groß, 12 Jahr alt, und nach der gerichtlichen Taxe auf 2216 Rthlr. 12 Gr. nebst allem Zubehör abgeschätzt.

4) Das Schiff Hortensia ist eine Brigantine, 8 Jahr alt, 93 gebrannte Commerz-Lasten groß, und nach der gerichtlichen Taxe mit sämtlichem Zubehör auf 6446 Rthlr. 22 Gr. abgeschätzt.

5) Das Schiff die Hofnung, ist eine Gallias, noch nicht in völlig fahrbarem Stande, 3 Jahre alt, 46 gebrannte Commerz-Lasten groß, und mit den vorhandenen Inventarienstücken auf 3221 Rthlr. 4 Gr. nach der gerichtlichen Taxe gewürdiget.

Kaufluftige werden zu diesem Termin hierdurch vorgela-

den, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung des Königl. Obervormundschafts-Collegiums den Zuschlag zu gewärtigen, wobey bemerkt wird, daß die Taxe dieser Schiffe, so wie die näheren Verkaufsbedingungen in unsrer Registratur eingesehen werden können. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger aufgefordert, in diesem Termin mit ihren Forderungen sich zu melden, widrigenfalls sie mit jedem Anspruch an die zu verkaufenden Schiffsantheile werden präcludirt werden. Stettin den 23. May 1814.

Königl. Preußisches See- und Handelsgericht.

Schiffe so verkauft werden sollen &c.

Zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse des verstorbenen Bankorendanten Witte gehörigen, in Lastadie liegenden Schiffs Franklin, haben wir einen Termin im Stadtgericht hieselbst vor dem Herrn Justizrath Brüggemann auf den 2ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, angesetzt. Gedachtes Schiff ist im Jahre 1810 erbauet; der Rumpf aus Eichen- und das übrige aus Kienholz, auf dem Kiel 68 Fuß lang, im Balken 24 Fuß breit und im Raum unter den längsten Balken 9¾ Fuß tief, und nach der gerichtlichen Taxe, mit allem Zubehör nebst Inventario, auf 4485 Rthlr 6 Gr abgeschätzt. Kauflustige werden zu diesem Termin hierdurch vorgeladen, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung des Königl. Ober-Vormundschafts-Collegiums, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe dieses Schiffs, so wie die Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Schiffsgläubiger aufgefordert, in diesem Termin mit ihren Forderungen sich zu melden, widrigenfalls sie mit jedem Anspruch an das gedachte Schiff werden präcludirt werden. Stettin den 20. Junius 1814.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu verpachten.

Zur diesjährigen Verpachtung der Kirschbäume in der Landstraße nach Scheune, und auf der Pommerensdorfschen und Schwarzowschen Grenze wird ein Licitations-Termin auf den 4ten Julii d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt; wozu sich Pachtlustige einfinden können. Stettin den 24. Junii 1814.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Jagdverpachtungen.

Zur anderweitigen Verpachtung der der Stadt zugehörigen Jagden sind folgende Licitations-Termine, und zwar

1) für die Torneysche,
2) „ „ Pommerensdorffsche,
3) „ „ Scheunesche,
4) „ „ Kreckowsche,
5) „ „ Wussowsche,
6) „ „ Nemitzsche

Jagd auf den 11ten Julii d. J. und

7) für die Blockhaussche,
8) „ „ Bodenbergsche,
9) „ „ Messenthinsche,
10) „ „ Wolfshorstsche,
11) „ „ Krotzwiecksche

Jagd auf den 12ten Julii d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt worden; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 27sten Junii 1814. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Auction.

Auf den Antrag der Kaufleute Pessart und Hübner sollen am 4ten Juli dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, 16 Ballen beschädigten Uckermärkischen Blättertaback, für Rechnung dessen, den es angeht, auf der Lastadie im Speicher No 45, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 22sten Junius 1814.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Bekanntmachung.

Dem Bauer Haase aus dem Stadt-Eigenthumsdorf Barfußdorf, ist am 15ten d. M. ein Pferd von der Weide fortgekommen. Ob es gestohlen ist, oder sich sonst nur verlaufen hat, darüber ist bis jetzt noch nichts bekannt. Es werden daher die Polizey-Behörden und Jedermann hierdurch ersucht, im Fall das unten signalisirte Pferd irgendwo entdeckt werden sollte, solches, gegen Erstattung der Kosten, an uns abliefern zu lassen. Gollnow den 20. Juni 1814. Der Magistrat.

Signalement des Pferdes:

1) Ein schwarzer Wallach, 2) ungefähr 8 Jahr alt, 3) einen kleinen Stern, 4) beinahe 9 Viertel groß, 5) einen ganz behänden Schweif, 6) spitze Ohren, welche am Kopf gerade in die Höhe stehen, 7) die Haare sind nicht ganz schwarz, sondern fallen ins röthliche, wie bei einem Fuchs.

Schiffe so verkauft werden sollen und Vorladung unbekannter Gläubiger.

Behufs der Auseinandersetzung zwischen den Erben des verstorbenen Schiffer Joachim Christoph Spiegel, und den Mitreydern, soll den 4ten Julii d. J Vormittags um 10 Uhr, hieselbst, in der Gerichtsstube,

1.) ein ganz neues und noch nicht bei fertiges Schiff,
2.) ein Schiff, die Freundschaft genannt, nebst Inventarium,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Beide Schiffe liegen hier bey der Stadt, auf der Uecker, ersteres ist auf 2221 Rthlr. 17 Gr. 6 Pf. und letzteres welches 66¾ Commerz-Lasten groß ist, mit dem Inventario auf 2100 Rthlr. 12 Gr. 4 Pf. durch Sachverständige abgeschätzt und hat derjenige, der in diesem Termin das höchste Gebot thun wird, nach eingegangener Genehmigung der Interessenten, welche spätestens 5 Tage nach dem Termin erfolgen soll, den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger dieser Schiffe aufgefordert, ihr etwanige Ansprüche an denselben, in diesem Termin, sub pœna praeclusi, anzumelden. Ueckermünde den 8ten Junii 1814.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Ueckermünde. Dickmann.

Schiffs-Verkauf.

Das Jachtschiff Sophia, von 20 Commerz-Lasten, gefahren von Schiffer Daniel Ganschow zu Altwarp, auf dem Warpschen See am Kreuzberge liegend, soll auf den Antrag der Rhederey, mit dem Inventario, welches besonders sehr brauchbar ist, aus freyer Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Terminus dazu ist auf den 9ten Julius d. J., Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden und auf ein annehmliches Gebot, und Zustimmung der Interessenten, den Zuschlag sogleich zu gewärtigen haben. Die Taxe von dem Schiffe a 150 Rthlr. und das

Inventarium a 362 Rthlr. 15 Gr., so wie das Inventarium selbst, können bey dem oben genannten Schiffer, wie auch hier, vorher nachgesehen werden. Ueckermünde den 20. Junii 1814.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt
Ueckermünde Dickmann.

Schiffs-Verkauf rc.

Das hieselbst am Bollwerk liegende Kuffschiff Alexander, von 34 Last, den Kaufleuten Pauli und Söhne und Schiffer de Buer aus Lübeck gehörig, soll, auf den Antrag der Interessenten, in Termino den 9ten Julii d. J., Vormittags 11 Uhr, von der Königl. Schiffahrts-Commission öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, woselbst auch vorher die nähern Bedingungen zu erfahren sind. Wegen der Besichtigung dieses Fahrzeuges und dessen Inventarii können Kauflustige sich vorläufig bey den Herren Gehring und Döhnert hieselbst melden. Die etwanigen Schiffsgläubiger und Anspruchsberechtigte haben sich in diesem Termin gleichfalls zu melden, bey Verlust ihres Rechts an diesem Fahrzeuge. Swinemünde den 3ten Junii 1814.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Schiffs-Verkauf.

Zu Swinemünde soll das am Bollwerk liegende Galliasschiff des Schiffsrheders Matzkiewitz aus Königsberg, die drey Geschwistere genannt, 47¼ Commerzien-Lasten groß, taxirt zu 1501 Rthlr. 18 Gr., auf den Antrag der Gläubiger, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf den 10ten August d. J., Vormittags 10 Uhr, vor der hiesigen Königl. Schiffahrts-Commission angesetzt ist. Wegen der Besichtigung dieses Schiffs und dessen Inventarii, können Kauflustige sich bey der Schiffahrts-Commission melden. Der Zuschlag hängt von der Erklärung der Gläubiger ab. Zugleich werden die etwanigen unbekannten Gläubiger und Realprätendenten dieses Schiffs hiemit vorgeladen, sich in diesem Termin gleichfalls zu melden, widrigenfalls sie präcludirt und an das übrige Vermögen des Schuldners werden verwiesen werden. Swinemünde den 16. Junii 1814. Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Notificatorium.

Wenn zur Publication des von dem verstorbenen ehemaligen Bürger und Ackersmann, nachherigen Einwohner in Schwichtenberg, Namens Christian Wegner, beim hiesigen Stadtgericht niedergelegten Testaments, Terminus auf den 26sten Julius d. J. anberamet worden; so haben alle diejenigen, welche ein Interesse dabey zu haben vermeinen, bemeldeten Tages zehn Uhr vor Gericht hieselbst sich einzufinden, und der Eröfnung und Verlesung des Testaments zu gewärtigen. Gegeben im Gericht zu Friedland in Mecklenburg am 7ten Junii 1814.

Richter und Rath dieselbst.

PROCLAMA.

Wann bey dem Stadtgericht die Anzeige gemacht worden, daß der hiesige Kaufmann und Gastwirth Meisselbach den in der Baderstraße sub No. 3 belegenen Gasthof des verstorbenen Kaufmanns und Gastwirths Philipp Andreas Köppin, zum Kronprinzen von Schweden genannt, käuflich erstanden habe und dabey gebeten ist, zur Sicherheit des Käufers publica proclamata zu erlassen, diesem Gesuch zu deferiren auch kein Bedenken obwaltet; Als werden hiemit alle diejenigen, welche an den hieselbst in der Baderstraße sub No. 3 belegenen Gasthof des verstorbenen Kaufmanns und Gastwirths Köppin, zum Kronprinzen von Schweden genannt, ex jure crediti, pignoris, hypothecæ, servitutis vel ex alia quacunque caussa Forderungen und Ansprüche haben möchten, citirt und aufgefordert, selbige in Termino den 28sten dieses oder 12ten oder 26sten künftigen Monats, des Morgens um 10 Uhr, vor dem Stadtgericht speciell anzumelden und auf rechtliche Art nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen durch die in Termino den 9ten August d. J., des Morgens um 10 Uhr, zu erlassende Präclusion auf immer werden ab- und zur Ruhe verwiesen werden. Datum Greifswald den 14. Junii 1814.

(L. S.) Verordnete Stadtrichter und Assessores.

Hausverkauf u. s. w. in Gollnow.

Die Erben des Schlössermeister Giese machen hiedurch bekannt, daß sie gewilliget sind, ihr eigenthümliches Wohnhaus, in der Papenstraße belegen, mit allem Zubehör und mit den darin befindlichen completten Schlösserhandwerksgeräthschaften, aus freyer Hand zu verkaufen; das Haus ist in gutem baulichen Stande, kann sogleich bezogen und die Kaufgelder können zum größten Theil darauf eingetragen werden. Ein Schlößer wird hier sein gutes Auskommen finden, und können sich diejenigen, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, bey dem Schlossermeister Giese senior, wohnhaft bey dem Küster Wirsany, melden und Unterhandlung mit ihm pflegen. Gollnow den 4. Junii 1814.

Zu verauctioniren in Stettin.

Nach dem Befehle des hiesigen Königl. Vormundschafts-Collegii werde ich am 12ten Julii dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, verschiedene zum Nachlaß des verstorbenen Banco-Cassirer Witte gehörige Effecten, als: mehrere silberne Taschenuhren, Tischzeug, Betten, Spiegel, Tische, Bettstellen, Comoden, Stühle, einen großen in Federn hängenden Reisewagen mit Schwanenhälsen, einen holsteiner Wagen mit verdecktem Stuhl, und allerhand Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkaufen. Die Auction wird in dem Hause der Herren Kaufleute Holm und Laucke, Schulzenstraße No. 339, abgehalten. Stettin den 27sten Junii 1814.

Zitelmann 2te, Commissarius.

Am 5ten Julii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts zufolge, in dem am Rödenberge unter No. 328 belegenen Hause, den gesammten Mobiliarnachlaß des verstorbenen Tischlermeisters Flasbaar, bestehend aus Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth, worunter sich mehrere ganz neue Tische, Schreibetische und Commoden befinden, und einem bedeutenden Vorrath von Tischlerhandwerkzeug, Planken und Brettern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 28sten Junii 1814. Dieckhoff.

Im Auftrage Eines Wohllöblichen Magistrats werde ich am 11ten Julii d. J. Nachmittags um 2 Uhr, auf dem hiesigen Artilleriehofe 39½ Stück eichene Planken und Planken-Abgang und 9½ Stück eichenes Schiffsholz und Schiffsholz-Abgang, cavelweise, gegen gleich baare

Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 28. Junii 1814. Dieckhoff.

Auction über eine Parthey Petersburger Hanföhl am 2ten Julii, Nachmittag um 2 Uhr, im Speicher No. 52, hiernächst von einer Parthey Syrop im Speicher No. 55.

Eine Parthey schöne rothe Benicarlo-Wein, auch 7 Flaschen ächtes engl. Vitriolöhl, sollen am 6ten Julii c., Nachmittags 2 Uhr, bey mir verkauft werden. Stettin den 22. Junii 1814. J. G. Walter.

Schiffsverkauf.

Da in dem am 22sten dieses angestandenen Termin zum Verkauf des zu Ziegenorth liegenden Galliasschiff, Idalia genannt, 94 Commerzlasten groß, sich kein annehmlicher Käufer gefunden; so ist zu dessen öffentlichen Verkauf bey mir Endes Unterschriebenen ein abermaliger Termin auf den 6ten Julii, Vormittags um 11 Uhr, angesetzet worden; wozu Kaufliebhabere eingeladen werden. Inventarium und Schiff ist zu Ziegenorth zu besichtigen und sich deshalb bey dem Schiffscapitain Johann Miller zu melden, so wie das Verzeichniß des Inventarium bey mir nachzusehen. Stettin den 29. Junii 1814. A. F. Masche, vereideter Königl. Schiffs- und Stadtmäckler.

Auction zu Königsberg in Preußen.

Freytag den 29sten Julii dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, soll zu Königsberg in Preußen eine Parthey von 113 Kisten vorzüglich guter Portorico-Taback in Rollen, zum Transito versteuert, in öffentlicher Auction verkauft werden. Der Auctions-Ort wird am Tage zuvor, durch gedruckte Avertissements an der Börse bekannt gemacht, auch ertheilt der hiesige Mäckler G. Hanckel, auf Verlangen nähere Auskunft darüber. Königsberg den 24sten Junii 1814.

Zu verkaufen in Stettin.

Vorzüglich schöner neuer holländischer Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey
Ernst George Otto.

Braunen Berger Leberthran, gelbe Hirse, Kocherbsen, Schiffspech und dauerhafte Citronen zu billigen Preisen, bey Holm & Paulcke, Schulzenstraße No. 339.

Guten Schiffs- und Schusterpech, klare Kienöhl ist billigst zu haben, bey Joh. Carl Wegner, hinter der Nicolaikirche No. 948.

Hausverkauf.

Da sich mehrere Kaufliebhaber zu dem in der Mönchenstraße sub No. 604 am Roßmarkt belegenen Hause der Weinkauffschen Erben gemeldet haben; so habe ich einen Termin zum Verkauf desselben auf den 2ten Julii, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung (Petristraße No. 1182) angesetzt, zu welchem ich die bereits sich gemeldeten und jeden andern etwanigen Kaufliebhaber hiemit einlade. Mit dem Meistbietenden wird die Punctation sofort abgeschlossen werden. Krüger 2te, Justiz-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

Ich bin gewilligt, die 2te Etage meines in der Oderstraße sub No. 10 belegenen Wohnhauses, bestehend aus einem Eßsaal, sechs Wohnzimmern, Küche und Speisekammer, und wozu Stallung und Wagenremise nebst Domestiquenzimmer gegeben werden kann, auf Michaeli a. c. zu vermiethen, auch sind in dem hinter diesem Wohnhause gelegenen Speicher annoch Böden leer, welche ich ebenfalls zur Vermiethung antrage. Die Besichtigung von ein und dem andern steht Miethslustigen zu jeder Zeit frey. Stettin den 19. Junii 1814.
J. F. A. Sanne.

In meinem Hause Louisenstraße No. 735, ist zu Michaeli die obere Etage, bestehend aus einem Saal, fünf Stuben, ein Cabinet, Küche und Speisekammer, nebst Keller, Holzremise und Bodenraum zu vermiethen.
C. G. Pötter.

In No. 122, Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke, ist ein Logis in der zweiten Etage, bestehend aus 5 Stuben, heller Küche, Speisekammer, Keller, Holzstall, Pferdestall zu vermiethen, auch kann selbiges Logis vereinzelt werden.

Eine Wohnung von 2 a 3 Stuben für einen oder zwey einzelne Personen, ist in der Oderstraße No. 22 zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Es wird gegen vollkommene Sicherheit auf ein Grundstück ein Capital von 600 Rthlr. gesucht. Nähere Nachricht giebt das Königl. Intelligenz-Comtoir.

Ein junger Mensch von guter Familie und mit den erforderlichen Schulkenntnissen kann sogleich auf einem Comtoir in Stettin als Lehrling sein Unterkommen finden. Bey wem, wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Sollte ein junger Mann willens seyn, die Apothekerkunst zu erlernen, der melde sich bey der hiesigen Zeitungs-Expedition, die ihm nähere Auskunft darüber geben wird. Stettin den 30. Junii 1814.

Zu verkaufen ausserhalb Stettin.

Gute Schiffsgrauppen zu billigen Preisen sind zu haben, bey dem Mühlenmeister Olwig in Jasenitz, wo Käufer sich in postfreyen Briefen an ihn adressiren können.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 24. Juny 1814.	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	74	—
Berliner Stadt-Obligations	67	—
Churm. Landschafts-Obligations	55½	54½
Neumärk. detti detti	55	—
Holländische Obligations	76½	75½
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	—	—
detti detti à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	75	—
detti detti Polln. Anth.	65	64
Ost-Preussische Pfandbriefe	77½	76½
Pommersche detti	—	97½
Chur- u. Neumärk. detti	—	97
Schlesische detti	—	88
Staats-Schuld-Scheine	75¼	75
Zins-Scheine pro 1814	76	—
Gehalt- detti detti	87	—
Tresor-Scheine	73¾	72½
Reconnaissancen	56	—